

19. Wahlperiode

## **Schriftliche Anfrage**

**des Abgeordneten Alexander Freier-Winterwerb (SPD)**

vom 12. März 2026 (Eingang beim Abgeordnetenhaus am 13. März 2026)

zum Thema:

**Jugendarbeit und Jugendsozialarbeit in sozialräumlich besonders herausgeforderten Kiezen in Treptow-Köpenick**

und **Antwort** vom 2. April 2026 (Eingang beim Abgeordnetenhaus am 2. April 2026)

Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Familie

III C 15

9(0)227 - 5404

Herrn Abgeordneten Alexander Freier-Winterwerb (SPD)

über

die Präsidentin des Abgeordnetenhauses von Berlin

über Senatskanzlei - G Sen -

Antwort

auf die Schriftliche Anfrage Nr. 19/25524

vom 12. März 2026

über Jugendarbeit und Jugendsozialarbeit in sozialräumlich besonders herausgeforderten Kiezen in Treptow-Köpenick

---

Im Namen des Senats von Berlin beantworte ich Ihre Schriftliche Anfrage wie folgt:

Vorbemerkung der Verwaltung:

Die Schriftliche Anfrage betrifft Sachverhalte, die der Senat nicht aus eigener Zuständigkeit und Kenntnis beantworten kann. Er ist gleichwohl um eine sachgerechte Antwort bemüht und hat daher den Bezirk Treptow-Köpenick um Stellungnahme gebeten, die bei der nachfolgenden Beantwortung berücksichtigt ist.

Vorbemerkung des Abgeordneten:

Jugendarbeit und Jugendsozialarbeit sind keine freiwillige Nebensache, sondern elementare soziale Infrastruktur. Gerade in Kiezen mit besonderen sozialen Herausforderungen entscheidet sich an der Verlässlichkeit von offenen Treffpunkten, aufsuchender Sozialarbeit, Beziehungsangeboten und niedrigschwelliger Unterstützung ganz konkret, ob Kinder und Jugendliche Räume der Teilhabe, des Schutzes und der Entwicklung vorfinden - oder ob sie mit ihren Problemen, Konflikten und Perspektivlosigkeiten allein gelassen werden. Mit dem Jugendförder- und Beteiligungsgesetz und den Jugendförderplänen besteht in Berlin ausdrücklich der Anspruch, Angebote bedarfsgerecht, sozialräumlich und verbindlich zu planen. Vor diesem

Hintergrund ist von besonderem Interesse, wie die Lage in Treptow-Köpenick – insbesondere im Allende-Viertel, im Kosmosviertel und in Plänterwald – eingeschätzt wird und welche Schritte zur dauerhaften Absicherung der bestehenden Infrastruktur unternommen werden.

1. Wie stellt sich die aktuelle Versorgung mit Angeboten der Jugendarbeit und Jugendsozialarbeit in Treptow-Köpenick dar, insbesondere im Allende-Viertel, im Kosmosviertel und in Plänterwald?
2. Welche Einrichtungen, Projekte und Träger der Jugendarbeit und Jugendsozialarbeit bestehen dort jeweils aktuell und welche Zielgruppen werden mit ihnen erreicht?
3. Wie werden diese Angebote jeweils finanziert? Bitte nach Möglichkeit nach Regelmitteln, bezirklichen Zuwendungen, Landesprogrammen, Bundesprogrammen sowie sonstigen befristeten Projektmitteln unterscheiden.
5. Wie bewertet der Senat gemeinsam mit dem Bezirk die bestehende Infrastruktur in den genannten Kiezen hinsichtlich Umfang, Erreichbarkeit, Niedrigschwelligkeit und Verlässlichkeit?
11. Welche Erkenntnisse liegen dem Senat darüber vor, inwieweit mit den bestehenden Angeboten auch diejenigen Jugendlichen erreicht werden, die von klassischen Einrichtungen bislang nicht oder nur unzureichend erreicht werden?

Zu 1., 2., 3., 5. und 11.: Für die Jugendarbeit nach § 11 Sozialgesetzbuch – Achtes Buch (SGB VIII) stellt sich die Versorgungssituation in Treptow-Köpenick im Allgemeinen und in den drei Bezirksregionen Allende-Viertel, Plänterwald und Altglienicke<sup>1</sup> im Besonderen quantitativ folgendermaßen dar<sup>2</sup>:

Bezirksregion Name	Anzahl Standorte nach § 11 SGB VIII	Summe Plätze	6-26- Jährige	Bedarfs- gruppe	SOLL Plätze (95% der Bedarfsgruppe)	Versorgung %	Abweichung Plätze/ Versorgung
Plänterwald	0	0	2.168	157	149	0,0%	-149
Altglienicke	5	813	7.366	723	686	118,5%	127
Allende-Viertel	1	167	2.232	202	192	87,0%	-25
<b>3 BZR gesamt</b>	<b>6</b>	<b>980</b>	<b>11.766</b>	<b>1.081</b>	<b>1.027</b>	<b>68,5%</b>	<b>-47</b>
<b>T-K gesamt</b>	<b>29</b>	<b>4.231</b>	<b>60.198</b>	<b>5.104</b>	<b>4.849</b>	<b>87,3%</b>	<b>-618</b>

Quelle: Bezirkliche Statistik der Angebotsform 1, Berichtsjahr 2024.

In Treptow-Köpenick existieren insgesamt 29 Einrichtungen mit 4.231 baulichen Plätzen der standortgebundenen, offenen Jugendarbeit nach § 11 SGB VIII, d. h. Jugendfreizeiteinrichtungen, schwerpunktorientierte Einrichtungen (z. B.

<sup>1</sup> Das Kosmosviertel ist ein Planungsraum der Bezirksregion Altglienicke. Für das Kosmosviertel liegen dem Senat keine Bedarfswerte vor.

<sup>2</sup> Die Daten beziehen sich auf das Berichtsjahr 2024. Aktuellere Daten liegen dem Senat noch nicht vor.

Jugendkulturzentren, Medienkompetenzzentren), Schülerclubs, Abenteuerspielplätze, pädagogisch betreute Spielplätze oder Kinderbauernhöfe (Angebotsform 1). Im Bezirk leben 60.198 junge Menschen im Alter von 6 bis 26 Jahren als Zielgruppe der Angebote der Jugendarbeit. Gemäß Fachstandard Umfang des Jugendfördergesetzes (JugFöG) liegt der Bedarf im Bezirk für Angebote der Jugendarbeit bei 4.849 baulichen Plätzen. Die Versorgungsquote entspricht demnach 87,3 % im gesamten Bezirk.

Sechs der insgesamt 29 Standorte (21 %) befinden sich mit 980 (von 4.231) baulichen Plätzen (23 %) in den Bezirksregionen Plänterwald, Altglienicke und Allende-Viertel, wobei sich die Versorgungssituation in den einzelnen Bezirksregionen unterschiedlich ausgestaltet. Während in der Bezirksregion Plänterwald ein strukturelles Defizit vorherrscht, da kein Standort (oder andere regelhafte sowie über § 11 SGB VIII hinausreichende Angebote des Bezirks) existieren, ist die Bezirksregion Altglienicke mit fünf Standorten der Jugendarbeit gut versorgt. Vier von fünf Standorten befinden sich im oder in unmittelbarer Nähe des Kosmosviertels. Das Allende-Viertel ist mit einer Einrichtung noch nicht bedarfsgerecht mit Angeboten der standortgebundenen, offenen Jugendarbeit ausgestattet. In allen drei Bezirksregionen müssten gemäß Fachstandard Umfang 1.081 Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene im Alter von 6 bis 26 Jahren mit Angeboten versorgt werden. Dies entspricht 21 % der Bedarfsgruppe des gesamten Bezirks und ist nicht wesentlich höher als der Anteil des vorhandenen Angebots im Vergleich zum gesamten Angebot im Bezirk, gleichwohl die höchst unterschiedlichen Versorgungsquoten in den drei Regionen zeigen, dass sich auch die einwohnerbezogenen Bedarfe sehr unterschiedlich verteilen.

Einen Überblick über die durch den Bezirk finanzierten Angebote der Jugendarbeit und Jugendsozialarbeit nach den §§ 11 und 13.1 SGB VIII im Allende-Viertel sowie im Kosmosviertel gibt die folgende Tabelle:

Name des Angebots	Trägername	Anzahl bauliche Plätze	Beschreibung des Angebots	Beschreibung der Zielgruppe	Höhe der Zuwendung durch Bezirk 2026
<b>Allende-Viertel</b>					
JFE Würfel	Bezirksamt Treptow- Köpenick	167	u.a. Tischtennis, Kicker, Billiard, Keramik, Fitnessraum, Kreativ-Werkstatt, Fahrrad-Werkstatt, Wildnis-Tour, Kochen für alle, Graffiti, Spiele-Nachmittage, Nachhilfe, Ausflüge, Basket-/ Volleyball, Kino, Open Stage/ Karaoke, Tanzproberaum	Kinder, Jugendliche und junge Volljährige zwischen 8 und 21 Jahren	238.820 € (geplant)
ALL-Team	Sylvester e.V.	-	Aufsuchende mobile Arbeit im Allende-Viertel	Jugendliche des Viertels	k.A.
<b>Kosmosviertel</b>					
BASE24 - Kinder- und Jugendtreff	Bezirksamt Treptow- Köpenick	160	Billiard, Kicker, Kochangebote, Sportangebote (Thaiboxen, Boxen, Tischtennis), Medienangebot, Kreativ-Workshops, Ausflüge, Feierlichkeiten	Jugendliche und junge Volljährige zwischen 14 und 21 Jahre	230.520 € (geplant)
BASE 24 - Jugendsoziala rbeit	Outreach gGmbH		Offene und hinausreichende Jugendarbeit; Einzelfallbegleitung und Beratung, Gruppenangebote; Gemeinwesenarbeit; Unterstützung zum Thema Schule/Beruf; Ferienfahrten; Jugendaustausch; Sportangebote; Bandraum/Tonstudio		93.142 €
BASE24 - Medienetage	WeTeK Berlin gGmbH	62	Medienkompetenzzentrum des Bezirks mit zahlreichen medienpädagogischen Angeboten, z.B. Offene kreative Medienangebote, außerschulische Workshops, freie Medienzeit, medienpädagogisches Wohnzimmer, Minecraft-Server, Ferienprojekte	Kinder und Jugendliche zwischen 10 und 18 Jahren	104.353 €
ASP und KBH Waslala	FIPP e.V.	196	Abenteuerspielplatz und Kinderbauernhof (Feuer machen, Hüften bauen, mit Tieren in Kontakt treten unter pädagogischer Aufsicht)	Kinder und Jugendliche von 6 bis 14 Jahren	225.457 €
Cabuwazi Altglienicke	Grenzkultur gGmbH	260	Zirkuspädagogisches Angebot (Nachmittagskurse, offene Trainings, Ferienangebote, Shows)	Kinder, Jugendliche und junge Volljährige von 6 bis 21 Jahren	162.968 €

Überregional					
Name des Angebots	Trägername	Anzahl bauliche Plätze	Beschreibung des Angebots	Beschreibung der Zielgruppe	Höhe der Zuwendung durch Bezirk 2026
Streetworker-Team	Gangway e.V.	-	Allende-Viertel: Themen wie Arbeit, Ausbildung, Wohnen, Suchtverhalten, politische Auseinandersetzungen zur Demokratieförderung Kosmosviertel: offenes Sportangebot an der Halle der Grundschule am Pegasuseck (freitags, 19-22 Uhr)	Allende-Viertel: 15-23-jährige straßenaffine junge Menschen Kosmosviertel: 14- bis 27-jährige junge Menschen	144.413 €

Darüber hinaus werden im Kosmosviertel, Allende-Viertel und Plänterwald über das Land Berlin folgende ergänzenden Angebote der Jugend(sozial)arbeit nach den §§ 11 und 13.1 SGB VIII gefördert:

Name des Angebots	Trägername	Beschreibung des Angebots	Beschreibung der Zielgruppe	Höhe der Fördersumme durch Land 2026
<b>Plänterwald</b>				
Freizeitkarre	JAO gGmbH	Gesamtstädtische Mittel JugFöG: Mobile Angebote der Jugendarbeit mit Schwerpunkten Spiel, Sport und Bewegung; partizipative Angebots- und Projektideenentwicklung sowie -umsetzung im Freien	10- bis 14-jährige Kinder aus den BZR Adlershof und Plänterwald, die nicht durch standortgebundene Angebote erreicht werden	177.603 €
<b>Kosmosviertel</b>				
KBH Waslala Plus	FIPP e.V.	Gesamtstädtische Mittel JugFöG / Maßnahme 20 (JGG): Ausbau stark nachgefragter, gewaltpräventiver Arbeit vor Ort und Umsetzung zusätzlicher Angebote, Erhöhung der Personalkapazitäten und Erweiterung der Öffnungszeiten	Kinder zwischen 8 und 14 Jahren des Kosmosviertels bzw. Kinder in sozial herausfordernden Lebenszusammenhängen	27.116 €
Outreach-Jugendclub BASE 24	Outreach gGmbH	Aufsuchende mobile Jugend(sozial)-arbeit (Landesprogramm) sowie Stärkung der Mädchenarbeit (Maßnahme 11, JGG)	Jugendliche und junge Erwachsene des Viertels zwischen 14 und 21 Jahre	105.033 €

Überregional				
Name des Angebots	Trägername	Beschreibung des Angebots	Beschreibung der Zielgruppe	Höhe der Fördersumme durch Land 2026
Streetworker-Team	Gangway e.V.	Allende-Viertel: Themen wie Arbeit, Ausbildung, Wohnen, Suchtverhalten, politische Auseinandersetzungen zur Demokratieförderung Kosmosviertel: offenes Sportangebot an der Halle der Grundschule am Pegasuseck (freitags, 19-22 Uhr); ähnliche Themen	Allende-Viertel: 15-23-jährige straßenaffine junge Menschen Kosmosviertel: 14-27-jährige junge Menschen	81.290 € (gesamter Bezirk)
Jungenprojekt	Hilfe für Jungs e.V.	Hilfe für Jungen* bei sexualisierter Gewalt	Jungen* und junge Männer* im Alter von 8 bis 21 Jahre	54.000 € (für 6 Monate)

Das Kosmosviertel ist im Unterschied zu den anderen beiden Regionen sowohl Quartiersmanagement-Gebiet als auch ausgewiesenes Gebiet der ressortübergreifenden Gemeinschaftsinitiative (GI-Gebiet). Angesichts dessen konnte hier eine soziale Infrastruktur mit vielfältigen Angeboten der Jugendarbeit und Jugendsozialarbeit sowie weiteren sozialen Einrichtungen und Anlaufstellen (Familienzentrum, Spielplätze, Bibliothek, Kiezläden, etc.) auf- und ausgebaut werden. Gleichwohl diese Angebote von den jungen Menschen vielfältig genutzt werden, wird insbesondere die Straßenüberquerung vom Kosmosviertel zur Venusstraße (Übergang zu den Kinderangeboten Waslala und Cabuwazi) von Kindern als Barriere der Inanspruchnahme empfunden. Hingegen werden durch die Angebote des Jugendclubs und durch die aufsuchende Arbeit der Jugendsozialarbeit (Gangway e. V. und Outreach gGmbH) im Kiez Jugendliche in ihrer direkten Lebenswelt adressiert, wodurch ein besonders niedrigschwelliger Zugang hergestellt wird.

In der Bezirksregion Plänterwald konnte bisher nur über die gesamtstädtischen Mittel des Jugendförderungsgesetzes (JugFöG) ein mobiles Angebot der standortungebundenen, offenen Jugendarbeit entwickelt werden. Das Projekt befindet sich weiterhin im Aufbau. Der Zugang zur Zielgruppe stellt sich herausfordernd dar, unter anderem, weil es im Gebiet bisher keine verlässliche soziale Infrastruktur wie im Kosmosviertel gibt bzw. nicht auf bestehende Strukturen im Rahmen der Jugend(sozial)arbeit zurückgegriffen werden kann. Das mobile Angebot kann deshalb nur punktuell in der Region ansetzen und tätig werden.

Im Allende-Viertel ist die kommunale Jugendfreizeiteinrichtung Würfel als standortgebundenes Angebot etabliert. Die Öffnungszeiten sind bedarfs- und standortgerecht von Montag bis Freitag von 13 bis 21 Uhr. Für Projekte und Veranstaltungen sind die Sonnabende vorgesehen, im Einzelfall sind auch Wochenenden

und Zeiten bis 22 Uhr nutzbar. Die Jugendfreizeiteinrichtung ist gut erreichbar, barrierefrei sowie niedrighschwellig für die Zielgruppe nutzbar. Besonderes Augenmerk gilt der Unterstützung von jungen Menschen aus geflüchteten und benachteiligten Familien, wofür eine enge Kooperation mit den zuständigen Unterkünften und Schulen sowie kooperierenden Projekten des Sozialraums besteht. Des Weiteren gibt es über die Sozialraumorientierte Planungskoordination (SPK) des Bezirks das ALL-Team des Trägers Sylvester e. V., welches aufsuchend im Allende-Viertel tätig ist und hauptsächlich mit Jugendlichen arbeitet. Zudem arbeitet Gangway e. V. vor Ort mit Jugendlichen und jungen Erwachsenen zwischen 15 und 23 Jahren, die sich im öffentlichen Raum, z. B. dem Volkspark Köpenick, treffen.

In allen drei Regionen werden insbesondere durch die aufsuchende Jugendsozialarbeit und die Street-Work-Teams als funktionierende Schnittstellen Jugendliche in ihrer Lebenswelt sowie außerhalb von Jugendfreizeiteinrichtungen erreicht. In einigen Fällen gelingt es, eine Brücke in die Einrichtungen zu schlagen bzw. Jugendliche in die Einzelfallbegleitung und/oder in Gruppensettings zu integrieren.

4. Welche sozialräumliche Strategie verfolgt das zuständige Jugendamt für die Jugendarbeit und Jugendsozialarbeit in den genannten Kiezen im Rahmen des Jugendförderplans beziehungsweise anderer Planungsinstrumente?

9. Welche konkreten Maßnahmen sind auf Bezirks- oder Landesebene geplant, um Jugendarbeit und Jugendsozialarbeit in den genannten Kiezen dauerhaft, verlässlich und bedarfsgerecht abzusichern?

Zu 4. und 9.: Für die Angebote der bezirklichen Jugendarbeit nach § 11 SGB VIII ist der aktuelle Jugendförderplan des Bezirks Treptow-Köpenick für den Planungszeitraum 2026 bis 2029 maßgebend<sup>3</sup>. Vom Bezirk wurden folgende grundlegende Maßnahmen beispielhaft genannt, welche auch für die bestehenden Strukturen und Angebote in den drei Regionen umgesetzt werden sollen (vgl. Jugendförderplan 2026-2029, S. 17, Handlungsziel 4, Maßnahmen 3, 4 und 6):

- Sport- und Kreativangebote sind fester inhaltlicher Bestandteil der Angebotslandschaft und werden regelmäßig durch die Verwaltung erfasst und veröffentlicht.
- Die Angebote und Maßnahmen in den Projekten bleiben weitestgehend kostenfrei. Eventuelle Kostenbeiträge werden in dem Maß erhoben, dass diese keine Ausschlussgründe für die Nutzenden ergeben.

---

<sup>3</sup> Der aktuelle Jugendförderplan des Bezirks Treptow-Köpenick (Planungszeitraum 2026 bis 2029) kann unter folgender URL heruntergeladen werden: <https://www.berlin.de/ba-treptow-koepenick/politik-und-verwaltung/aemter/jugendamt/downloads/>

- Für die Nutzenden von Kinder- und Jugendfreizeiteinrichtungen sollen einrichtungsübergreifend die Möglichkeiten niedrigschwelliger, allgemeiner Jugendberatungen ausgebaut werden.

Durch bezirkliche Steuerungsinstrumente wie Zielvereinbarungs-Gespräche und/oder Wirksamkeitsdialoge werden die Angebote der Jugend(sozial)arbeit nach den §§ 11 und 13.1 SGB VIII regelmäßig und gemeinsam mit den Trägern evaluiert und an sich ggf. ändernde Bedarfslagen angepasst. Darüber hinaus findet im Rahmen der regionalen AG Jugend- und Familienförderung sowie der bezirklichen AG Jugendarbeit und Jugendsozialarbeit gem. § 78 SGB VIII ein kontinuierlicher Austausch zwischen Jugendamt und Trägern statt, um Problem- und Bedarfslagen zu evaluieren sowie Projektziele entsprechend anzupassen.

Aktuell erarbeitet der Bezirk in Zusammenarbeit mit den bestehenden Kooperationen im Allende-Viertel eine Jugendstrategie für das Viertel.

6. Welche besonderen Bedarfe und Problemlagen junger Menschen werden in den genannten Kiezen derzeit gesehen, insbesondere mit Blick auf offene und wohnortnahe Angebote, Jugendsozialarbeit, aufsuchende Arbeit, Gewaltprävention, Suchtprävention, soziale Ausgrenzung und demokratische Resilienz?

12. Welche Schlussfolgerungen zieht der Senat insgesamt für die Weiterentwicklung der Jugendarbeit und Jugendsozialarbeit in sozialräumlich besonders belasteten Kiezen in Treptow-Köpenick?

Zu 6. und 12.: Auf Basis von Sachberichten und Wirksamkeitsdialogen mit den Trägern wurden vom Bezirk folgende Problemlagen junger Menschen für alle drei Regionen identifiziert:

- Sozioökonomische Problemlagen und materielle Unsicherheit (Armutgefährdung, Geldprobleme und unsicherer Umgang mit Geld/Schulden, Herausforderungen bei der Verselbständigung, z. B. Wohnungssuche)
- Bildungs- und Übergangsprobleme (Schwierigkeiten im Übergang von Schule in Ausbildung/Beruf, Orientierungslosigkeit hinsichtlich Lebensplanung)
- Familiäre und soziale Konfliktlagen (Konflikte im Elternhaus, in der Schule oder im Freundeskreis, Beziehungsprobleme, Erfahrungen mit Vernachlässigung und häuslicher Gewalt, erschwerter Zugang zu therapeutischer Unterstützung)
- Probleme in der individuellen und psychosozialen Entwicklung (niedriges Selbstwertgefühl, mangelnde soziale Kompetenzen, körperliche und emotionale Unsicherheiten und Orientierungslosigkeit)

- Gesundheitsbezogene Risiken und Suchtverhalten (Nikotin- und Zuckermisbrauch, z. B. Vapes, Energydrinks, Süßigkeiten, Übergewicht, Sucht- und teilweise Gewalttendenzen)
- Schwieriges Sozialverhalten und soziale Dynamiken (Langeweile, intolerantes Verhalten, stereotype Rollenbilder, Autoritätshörigkeit, zunehmende Ansprechbarkeit durch rechte Gruppen)
- Auftreten multipler Problemlagen (z. B. Kombination aus Armut, familiären Konflikten und psychosozialen Belastungen)

Teilweise unterscheiden sich die Lebenslagen junger Menschen in den Sozialräumen Kosmosviertel, Allende-Viertel und Plänerwald jedoch deutlich voneinander und erfordern jeweils differenzierte Ansätze der Kinder- und Jugendarbeit sowie Jugendsozialarbeit.

Das Kosmosviertel in Altglienicke umfasst einen bis 1991 in mehrgeschossiger Plattenbauweise mit ergänzender Infrastruktur (Kita, Schule, Spielplätze, Senioreneinrichtung, Einzelhandel) errichteten „komplexen Wohnungsbau“ (Hochhaussiedlung). Im Wohngebietszentrum gibt es soziale Einrichtungen, eine Ladenzeile mit Geschäften, Restaurants und einem Verbrauchermarkt. Die soziale Problemdichte ist bei vergleichsweise niedrigem sozialem Status sehr hoch und lässt sich an den Bedingungen und alltäglichen Herausforderungen des Aufwachsens junger Menschen beobachten. Es ballen sich Themen wie Arbeitslosigkeit, ein vorherrschender latenter Alltagsrassismus, Gewalt und Drogen. Insbesondere die hohe Kinder- und Familienarmut, ein überdurchschnittlicher Anteil von Transferleistungsbezug sowie eingeschränkte Bildungs- und Teilhabechancen prägen die Lebensrealität vieler junger Menschen. Hinzu kommt eine vergleichsweise periphere Lage mit begrenzter sozialräumlicher Durchmischung, was Segregationstendenzen verstärken kann. Für die Angebote der Kinder- und Jugendarbeit, aber insbesondere der Jugendsozialarbeit ergeben sich daraus ein intensiver, kompensatorischer Auftrag. Zentrale Aufgaben bestehen in der Stabilisierung individueller Lebenslagen, der Förderung von Bildungsprozessen sowie der Sicherstellung sozialer Teilhabe. Niedrigschwellige, beziehungsorientierte Angebote, aufsuchende Jugend(sozial)arbeit und eine enge Verzahnung mit Schule und Hilfen zur Erziehung sind hierbei von zentraler Bedeutung. Angesichts der weiterhin angespannten Situation und Lage von Kindern und Jugendlichen im Kosmosviertel, sollten hier die Angebote der Jugendsozialarbeit weiter ausgebaut und gestärkt oder bestehende Angebote in Richtung Jugendsozialarbeit umgesteuert werden.

Im Plänterwald, einer historisch und räumlich eher ruhigen Wohngegend, zeigt sich im Unterschied zum Kosmosviertel weniger eine Konzentration sozialer Problemlagen als vielmehr ein Defizit an sozialer Infrastruktur und jugendgerechten Angeboten. Die Lebenslagen junger Menschen sind vergleichsweise unauffällig, jedoch fehlt es an wohnortnahen Treffpunkten und niedrighschwelligem Freizeitmöglichkeiten. Die Folge ist, dass sich junge Menschen eher in die benachbarten Sozialräume hin orientieren und dort Angebote der Jugendarbeit oder andere Treffpunkte aufsuchen. Vor dem Hintergrund dieser strukturellen Unterversorgung bei gleichzeitig relativ geringer sozialer Belastung ergibt sich für die Jugendarbeit ein strukturaufbauender Auftrag. Zentrale Herausforderungen bestehen in der Schaffung und Etablierung von Jugendorten, der Entwicklung niedrighschwelliger Angebote im öffentlichen Raum sowie der stärkeren Vernetzung vorhandener Strukturen, etwa Schulen, Vereine und Initiativen. Mobile und flexible Angebotsformate gewinnen in diesem Zusammenhang an Bedeutung, um junge Menschen überhaupt zu erreichen.

Auch die Situation im Allende-Viertel stellt sich im Vergleich zum Kosmosviertel deutlich stabiler dar. Die soziale Lage der meisten Familien ist weniger belastet, wenngleich punktuelle Herausforderungen, etwa im Bereich Integration und sozialer Diversität, bestehen bleiben. Entsprechend liegt der Fokus der Jugendarbeit im Viertel auf eher entwicklungsfördernden und partizipativen Ansätzen. Sie dient hier insbesondere der Bereitstellung von Freiräumen, der Förderung sozialer Kompetenzen sowie der Unterstützung von Selbstorganisation und Mitbestimmung. Angebote sind stärker freizeitpädagogisch ausgerichtet und ermöglichen Jugendlichen, eigene Interessen zu entwickeln und gesellschaftliche Teilhabe aktiv zu gestalten.

Zusammenfassend verdeutlichen die drei Sozialräume die Notwendigkeit einer differenzierten, sozialräumlich ausgerichteten bezirklichen Jugendhilfeplanung. Während im Kosmosviertel vor allem kompensatorische und stabilisierende Maßnahmen der Jugendsozialarbeit mit der Zielgruppe junger Menschen mit individuellen Beeinträchtigungen und sozialen Benachteiligungen im Vordergrund stehen sollten, liegt der Schwerpunkt im Allende-Viertel auf entwicklungsfördernder und partizipativer Arbeit. Im Plänterwald hingegen bedarf es primär des Ausbaus von Strukturen und Zugängen. Diese unterschiedlichen Ausgangslagen unterstreichen, dass Kinder- und Jugendarbeit sowie Jugendsozialarbeit ihre Wirkung insbesondere dann entfalten kann, wenn sie konsequent an den jeweiligen sozialräumlichen Bedingungen und Bedarfen junger Menschen ausgerichtet wird.

7. In welchem Umfang werden Angebote in den genannten Kiezen bislang über zeitlich befristete Programme statt über dauerhafte Regelstrukturen finanziert und wie bewertet der Senat die Folgen dieser projektförmigen Finanzierung für Personalbindung, Kontinuität, Beziehungsarbeit und Beteiligung junger Menschen?

Zu 7.: Einige der gelisteten Angebote der Jugendarbeit und Jugendsozialarbeit bestehen teilweise schon seit Jahrzehnten (z. B. die beiden Einrichtungen der Jugendarbeit, das Zirkusangebot und der Abenteuerspielplatz) und können insofern als regelhafte und etablierte Strukturen in den Kiezen bewertet werden. In den letzten Jahren, insbesondere durch die Maßnahmen der gesamtstädtischen Mittel des JugFöG sowie des Jugendgewaltgipfels wurde die bestehende Infrastruktur bedarfsgerecht erweitert und ausgebaut. Grundlegend unterliegt die Finanzierung der Angebote der jährlichen Bewilligung und sind von den getroffenen Haushaltsentscheidungen abhängig. Im Rahmen des Projekts „Vereinfachung, Optimierung und Digitalisierung von Zuwendungen im Land Berlin“ ist der Senat darum bemüht, im Rahmen der haushaltsgesetzlichen Grenzen perspektivisch auch längerfristige Finanzierungsstrukturen zu etablieren.

8. Hält der Senat die personellen und finanziellen Ressourcen für Jugendarbeit und Jugendsozialarbeit in den genannten Kiezen derzeit für ausreichend? Wenn nicht, wo sieht er den größten Handlungsbedarf?

Zu 8.: In Anbetracht der einwohnerbezogenen Bedarfsbemessungen gemäß Fachstandard Umfang sind die personellen und finanziellen Ressourcen insbesondere im Allende-Viertel und im Plänterwald derzeit noch nicht ausreichend, um den tatsächlichen Bedarf junger Menschen abzudecken. Die durch das Land Berlin bereitgestellten finanziellen Mittel (gesamtstädtische Mittel JugFöG, Mittel des Jugendgewaltgipfels, Landesprogramm Streetwork) stellen dabei eine wichtige Ergänzung für die unterversorgte Infrastruktur dar. Im Kosmosviertel sollten die Angebote der Jugendsozialarbeit angesichts der angespannten Situation von Kindern und Jugendlichen gestärkt und ausgebaut oder bestehende Angebote in Richtung Jugendsozialarbeit umgesteuert werden.

Konkret liegt der größte Handlungsbedarf in der Herstellung verlässlicher und niedrigschwelliger Strukturen in den Kiezen, der Schaffung von Schutzräumen und präventiven Angeboten zu den genannten Problemlagen (z. B. pädagogisches Kochen mit dem Schwerpunkt Ernährung/Gesundheit, Sport- und Bewegungsangebote, Beteiligungsangebote mit Blick auf das Selbstwertgefühl, bildungspolitische Projekte, zielgerichtete Vernetzung mit Verweisberatung), um die Lebensperspektiven der jungen Menschen im Kosmosviertel, Allende-Viertel und Plänterwald nachhaltig zu sichern.

10. Welche Unterstützung benötigt der Bezirk Treptow-Köpenick nach Einschätzung des Senats von der Landesebene, um die Angebote im Allende-Viertel, im Kosmosviertel und in Plänterwald strukturell und finanziell zu stabilisieren beziehungsweise auszubauen?

Zu 10.: Der Bezirk sollte im Rahmen seiner Globalsummenzuweisung und der zusätzlichen gesamtstädtischen Mittel des JugFöG und des Jugendgewaltgipfels auf der Grundlage seiner Jugendhilfeplanung und der entsprechend differenziert ermittelten Bedarfe Schwerpunkte setzen und diese in seinen Förderentscheidungen umsetzen.

Berlin, den 2. April 2026

In Vertretung  
Falko Liecke  
Senatsverwaltung für Bildung,  
Jugend und Familie